

Weniger Problemrhetorik. Mehr Möglichkeiten.

Dortmund, 11. September 2026

Krisen, Konflikte, schlechte Konjunkturdaten: Wer Nachrichten verfolgt, bekommt derzeit reichlich Gründe geliefert, sorgenvoll in die Zukunft zu blicken. Doch eine journalistische Strömung setzt bewusst einen anderen Akzent. Der [Konstruktive Journalismus](#) fragt nicht nur: Was läuft falsch? Sondern auch: Was nun?

Dabei geht es keineswegs darum, Probleme kleinzureden oder schlechte Nachrichten durch gute zu ersetzen. Konstruktiver Journalismus nimmt Missstände ebenso ernst wie klassischer Journalismus. Er ergänzt die Analyse jedoch um eine entscheidende Perspektive: Welche Lösungsansätze gibt es? Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen? Und wie kann es weitergehen? Lösungsfokus, Perspektivenreichtum und konstruktiver Dialog gehören zu seinen zentralen Elementen.

Eine Haltung, die nicht nur Redaktionen gut zu Gesicht steht. Auch Unternehmen sind täglich mit Nachrichten über schwache Konjunktur, Fachkräftemangel, geopolitische Unsicherheit und steigende Kosten konfrontiert. All das ist real. Doch wer ausschließlich beschreibt, was schwierig ist, hat noch keine Antwort darauf gefunden, was im eigenen Unternehmen geschehen soll.

Genau hier setzt die [Keynote „Profitabel wachsen. Jetzt erst recht!“ von Prof. Dr. Guido Quelle](#) an. Quelle richtet den Blick auf die Handlungsmöglichkeiten im eigenen Unternehmen. Seine zentrale Perspektive: Zukunft entsteht nicht dadurch, dass Unternehmen auf günstigere Rahmenbedingungen warten. Wachstum beginnt dort, wo Führungskräfte erkennen, was sie selbst beeinflussen können, interne Bremsen lösen und konsequent ins Handeln kommen. Der Vortrag gehört zum aktuellen Vortragsportfolio Quelles.

Konstruktiver Journalismus und unternehmerisches Wachstum folgen damit einem ähnlichen Prinzip: Die Realität muss benannt werden. Aber die Betrachtung darf dort nicht enden.

Denn Probleme zu kennen, ist notwendig. Sie immer wieder zu beschreiben, bringt ein Unternehmen jedoch keinen Schritt weiter. Entscheidend ist die nächste Frage: Was können wir daraus machen?

Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten verändert diese Frage die Perspektive. Aus Unsicherheit wird nicht automatisch Zuversicht. Aber aus Analyse kann Handlung entstehen. Aus Handlung können neue Möglichkeiten entstehen. Und aus Möglichkeiten kann Wachstum werden.

Vielleicht brauchen Unternehmen deshalb nicht weniger schlechte Nachrichten. Sondern einen anderen Umgang mit ihnen. Nicht wegsehen. Weitersehen.

Über die Mandat Managementberatung:

Die Mandat Managementberatung GmbH unterstützt Unternehmen dabei, gesund und profitabel zu wachsen. Sie begleitet ihre Klienten sowohl bei der Konzeption und Entwicklung als auch in der Realisierung von Wachstumsinitiativen. Das Team verfügt über branchen- und länderübergreifendes Wachstums-Know-how in den Leistungsfeldern Strategie und Marke, Prozesse und Organisation sowie Vertrieb und Expansion. Dabei kann Mandat auf bald 35 Jahre Beratungserfahrung zurückgreifen. In diesem Zeitraum wurden mehr als 600 Projekte für über 300 nationale und internationale Klienten in 19 Ländern realisiert. Schwerpunkt ist dabei der gehobene Mittelstand in der DACH-Region. Mandat hat seinen Standort in Dortmund. www.mandat.de

Pressekontakt

Anne Hausen
Mandat Managementberatung GmbH
Tel.: +49 231 9742-390
Mail: anne.hausen@mandat.de